

Rita Klement

Universität Wien, Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Die Inserate im Wien[n]erischen Diarium 1703–1753

Die Inserate im Wien[n]erischen Diarium fristeten lange ein quellenkundliches Schattendasein und wurden selbst in einschlägigen Werken kaum berücksichtigt oder systematisch analysiert. Ursache dafür mag sein, dass die Existenz von Inseraten im Sinne von Werbung für das 18. Jahrhundert weitgehend negiert wurde. Doch ein Großteil der ab dem ersten Erscheinungsjahr veröffentlichten Einschaltungen erfüllt zweifellos alle üblichen Definitionskriterien moderner Werbung.

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens der Referentin wurden 2.417 Inserate aus sechs Jahrgängen zwischen 1703 und 1753 in einer Datenbank erfasst und ausgewertet. Da zwei Drittel davon Waren und Dienstleistungen anbieten, stehen wirtschafts- und konsumgeschichtliche Fragen im Mittelpunkt, etwa nach dem Vorhandensein einer (partiellen) Konsumgesellschaft. Im Zusammenhang damit liegt ein Schwerpunkt auf der Erörterung möglicher Konsummotive und der Frage, warum genau diese Waren zu den ersten beworbenen gehörten. Viele Produkte entsprechen dem modernen Zeitgeist, etwa Bücher, die den Wissensdurst immer breiterer Schichten befriedigen, oder Luxuriöses wie Tee und rare Pflanzen. Vieles orientiert sich am Wunsch immer größerer Bevölkerungsgruppen nach demonstrativem Konsum. Zwar keine Werbung, aber aus Sicht der Konsummotive interessant, sind die Einschaltungen für Gebrauchsgüter. Denn mittels der Inserate werden nicht billiger Tand und alte Lumpen verkauft, sondern Güter höchster Qualität – und gerade sie ermöglichen es jenen, die dazu sonst nicht in der Lage gewesen wären, sich mit repräsentativer Garderobe und prächtiger Ausstattung zu versorgen.

Es ist daher ebenso ein Ziel der Arbeit, die Reichhaltigkeit der Quelle „Inserate im Wien[n]erischen Diarium“ zu zeigen - und damit auch die Notwendigkeit der Digitalisierung zu unterstreichen. Denn eine leichtere systematische Auswertbarkeit der Inserate würde es wohl ermöglichen, mit einer Reihe von Forschungsirrtümern aufzuräumen!